



## Pressemitteilung

### **Blaupause für die Flüchtlingshilfe? Von der »Liebestätigkeit« zur Sozialen Arbeit, vom Ehrenamt zum Beruf: Die Professionalisierung von karitativen Tätigkeiten am Beispiel von Köln**

Die Flüchtlingshelfer haben es vorgeführt: Im Laufe der Zeit sind in Deutschland Strukturen gewachsen, die durch Übung und Fortbildung eine qualifizierte Arbeit ehrenamtlicher Helfer ermöglichen. Doch die Integration der Flüchtlinge hat gerade erst begonnen – und angesichts der enormen Herausforderung stellt sich die Frage, ob die Freiwilligen möglicherweise noch besser ausgebildet und dann auch vergütet werden müssen. Wie eine solche Entwicklung vom Laien-Engagement hin zu einer organisierten und bezahlten Arbeit verlaufen kann, zeigt jetzt anschaulich das neue Buch *Auf dem Weg zur Disziplin. Hundert Jahre öffentlich getragene Ausbildung für die Soziale Arbeit in Köln. 1914–2014*. Das Autorenduo schlägt den Bogen von der 1914 gegründeten Kölner Schule für kommunale Wohlfahrtspflegerinnen bis zur heutigen Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften an der Technischen Hochschule Köln.

Auf 288 Seiten dokumentiert der reich illustrierte und attraktiv gestaltete Band den langen Weg von der »Liebestätigkeit« engagierter Bürgerfrauen für Erwerbslose, Waisen und Kranke bis zur heutigen Sozialarbeit wissenschaftlich ausgebildeter Profis. Es ist kaum im öffentlichen Bewusstsein präsent, aber zwölf Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Köln sind heute im Gesundheits- und Sozialwesen tätig – mehr als in der Versicherungsbranche oder im Mediensektor, die das Profil der Stadt in der Öffentlichkeit weit stärker prägen. Anette Kunz und Ulrich Mergner, die beide jahrelang an der Kölner Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften tätig waren, zeichnen die Ausbildungsgeschichte dieses unterschätzten Wirtschaftszweigs nach. Gerade weil es hier vielfach um typische »Frauenberufe« geht, wurde der wissenschaftlich fundierte Unterbau dafür immer wieder infrage gestellt. Die Flüchtlingskrise hat dabei zuletzt die Übernahme gesamtgesellschaftlicher Verantwortung durch politisches Engagement wieder stärker in den Vordergrund gerückt. So ist den Autoren eine verblüffend aktuelle Studie gelungen, die immer wieder Lösungswege auch für drängende Fragen der Gegenwart erkennbar werden lässt.

Die Autoren:

**Anette Kunz** (geb. 1972) war nach ihrem geschichtswissenschaftlichen Studium an mehreren Hochschulen in den Bereichen Internationalisierung, Akademisches Management und Forschung tätig. Von 2010 bis 2016 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der TH Köln (ehemals FH Köln).

**Prof. Dr. Ulrich Mergner** (geb. 1949) war nach Stationen in Göttingen und Bremen von 1996 bis 2014 Professor an der FH Köln mit den Lehr- und Forschungsschwerpunkten Soziologie und Wissenschaft der Sozialen Arbeit. Als Dekan der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften hat er von 2002 bis 2013 die Entwicklung der FH Köln maßgeblich mitgestaltet.

Die Angaben zum Buch:

#### **Auf dem Weg zur Disziplin**

#### **Hundert Jahre öffentlich getragene Ausbildung für die Soziale Arbeit in Köln. 1914–2014**

Anette Kunz, Ulrich Mergner

288 Seiten mit 71 farbigen Abbildungen

Broschur, 15 × 21,5 cm

Greven Verlag Köln

ISBN 978-3-7743-0649-3

29,90 Euro